

Städtisches Gymnasium **Straelen**

Schulinterner Lehrplan Französisch Sekundarstufe II (G8)

aktualisierte Fassung Schuljahr 2016/17

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### Das Städtische Gymnasium Straelen. Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

Das Städt. Gymnasium Straelen ist eine Schule im ländlichen Raum. Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nutzen für den Schulweg öffentliche Verkehrsmittel.

Die Schule liegt in einer agrarisch strukturierten Region mit mittelständischen Betrieben (Gärtnereien, Landwirtschaft), in einem katholisch geprägten Umfeld.

Aufgrund der regionalen Versorgungsfunktion zwischen zwei Städten steht die Schule in einem Wettbewerb mit anderen Gymnasien in Kempen, in Geldern und in Grefrath und mit anderen Schulformen wie den Realschulen in Geldern und einer Gesamtschul-Dependance in Kerken.

Unsere Schule ist Kooperationspartner der benachbarten Sekundarschule, die Zusammenarbeit soll begabten Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule einen sanften Übergang zum Gymnasium ermöglichen, z.B. in der Oberstufe.

Der Mädchenanteil an der Gesamtschülerzahl liegt bei 54%, er steigt langsam an. Viele Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit zwei oder mehr Kindern.

Das Wohnumfeld der Schüler ist durch offene Bebauung geprägt und viel freie Natur. Daher ist das Städtische Gymnasium im Zusammenhang mit den Ergebnissen der jüngsten Lernstandserhebungen dem Standorttyp 1 zugeordnet.

Die Schule hat zahlreiche gesellschaftliche, kulturelle und schulische Kooperationspartner in der Region. Sie ist Außenstelle des zdi-Zentrums der Hochschule Rhein-Waal und kooperiert mit der Hochschule Duisburg-Essen. Die Agentur für Arbeit ist Kooperationspartner in der Berufsberatung der zukünftigen Abiturienten. Kulturelle Partner sind z.B. der Kulturring Straelen, auch zur Pflege der Mundart „Stroels Platt“, die Theater und Museen in Krefeld/Mönchengladbach, Essen, Duisburg, Mülheim/Ruhr, Neuss, Xanten und in Düsseldorf, die Volkshochschule Gelderland.

Unser Schulgebäude wurde in den Jahren 1995 bis 1997 errichtet. Aufgrund einer zukunftsorientierten und pädagogisch durchdachten architektonischen Gestaltung verfügt die Schule über ein sehr gutes Raumangebot. Dazu gehört eine Bibliothek, die als Medien- und Selbstlernzentrum konzipiert ist, mit mehr als 25.000 Medien, einer Lerninsel mit modernen PCs, die von den Schülerinnen Schüler weitgehend selbstständig genutzt werden kann. Das gemeinsame soziale Engagement der Schule drückt sich aus in sozialen Projekten, z.B. in der Patenschaft für eine Schule in Landanai/Tansania. Im Rahmen der Schulpartnerschaften kooperieren wir mit dem Valuas-College in Venlo/NL, dem Collège de l'Euron in Bayon/F, mit der Fyling-Hall Boarding School in Whitby/GB und der Garnet Valley High-school bei Philadelphia/USA.

### Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium Straelen ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet: Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder. Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen. Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in Lothringen einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Auf die Angebote des "Voltaire"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes wird regelmäßig hingewiesen. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern arbeiten zudem aktiv im und über den Partnerschaftsverein der Stadt Straelen an Erhalt und Ausbau der Beziehungen zu unserer Partnerstadt in Frankreich. Der Französischunterricht an unserem Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache ab Klasse 6 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu finden jeweils Informationsabende für die Eltern statt, auf denen die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer individuellen Beratung. Diese ist unerlässlich mit Blick auf eine Besonderheit bei der Wahl der zweiten Fremdsprache: In unserem Drehtürmodell können die Schülerinnen und Schüler – besondere Qualifikationen vorausgesetzt – beide angebotenen Fremdsprachen (Französisch und Latein) parallel erlernen. Sie besuchen dazu im Wechsel („Drehtür“) den laufenden Latein- und Französischunterricht und erhalten zur Kompensation dessen, was sie verpasst haben, eine zusätzliche Förderstunde.

### Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch kann an unserem Gymnasium ab Klasse 6 oder 8 belegt und bis zum Abitur fortgeführt werden. Die Sprachenfolge stellt sich demnach wie folgt dar:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch, Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch, Latein

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 drei Französischkurse mit jeweils ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da der eigene Fachraum immer nur von einem Kurs belegt werden kann. Jeder Klassenraum ist mit einer Tafel ausgestattet. Darüber hinaus gibt es feste Standorte für transportable OHP-, TV-, Video- und DVD-Geräte, zwei Filmräume mit fest installierten Beamern und Video- / DVD-Gerät, drei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen sowie die Möglichkeit, im Rahmen von *Bring Your Own Device* auf vorhandene schülereigene Geräte zurückzugreifen und diese als Medien für den Unterricht nutzbar zu machen. Die Fachschaft Französisch verfügt über mehrere CD-Player zur Gestaltung von Aufgaben zum Hörverstehen. Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und vorrangig Doppelstunden unterrichtet; in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

## **Beitrag zur Qualitätsentwicklung und – sicherung**

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

## **Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Die Fachkonferenz Französisch tagt mehrmals im Schuljahr, mindestens zweimal unter Beteiligung der Eltern- und Schülervorteiler(innen). Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz in jedem Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der oder die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

## **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Oberstufenkurse nehmen immer wieder am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit ausgewählten Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*. Immer wieder stehen Besuche in Lüttich, Brüssel oder Paris auf dem Programm, um die Lehrbucheferahrungen der Schülerinnen und Schüler um die reale Begegnung zu ergänzen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick

über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## **2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

### **Einführungsphase (EF)**

## Unterrichtsvorhaben für das erste Quartal:

**Thema: *Ma vie, mon identité, mes émotions***

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- *relations familiales et amicales*
- *émotions et actions*
- *la vie numérique et ses tentations (le monde virtuel, l'Internet, etc.)*

### **Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:**

#### ***Être jeune adulte***

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Funktionale kommunikative Kompetenzen:**

#### *Leseverstehen*

- aus klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

#### *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

#### *Verfügen über sprachliche Mittel*

- ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen kommunikationsorientiert verwenden

### **Interkulturelle Kompetenzen:**

## Unterrichtsvorhaben für das zweite Quartal:

**Thema: *Les ados – défis, dangers, évasions***

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- *ma musique à moi*
- *violences et harcèlements*
- *consommation*

### **Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: *Être jeune adulte / Vivre dans un pays francophone***

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Freunde, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

#### **Funktionale kommunikative Kompetenzen:**

#### *Hör(seh)verstehen*

- aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen
- auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen
- eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden

#### *Schreiben*

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Texte verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>• sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><b>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 24 Stunden</b></p>	<p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zu meist zielorientiert nutzen</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen</li> <li>• einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden</li> <li>• Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen</li> </ul> <p><b>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 24 Stunden</b></p>
<p><b>Materialien:</b></p> <p><i>Horizons</i>, Basisdossier <i>Les ados</i> (978-3-12-521011-0) vor allem Kapitel <i>Identité</i> und <i>Emotions</i></p> <p><i>Cahier d'activités</i> zu <i>Les ados</i> (978-3-12-521013-4)</p> <p>Lehrerbuch zu <i>Les ados</i> (978-3-12-521012-7)</p> <p>Schülerbuch <i>Horizons</i>, Modul 1 (978-3-12-520921-3)</p>	<p><b>Materialien:</b></p> <p><i>Horizons</i>, Basisdossier <i>Les ados</i> (978-3-12-521011-0), vor allem die Kapitel <i>Confrontations</i> und <i>Evasions</i></p> <p><i>Cahier d'activités</i> zu <i>Les ados</i> (978-3-12-521013-4)</p> <p>Lehrerbuch zu <i>Les ados</i> (978-3-12-521012-7)</p> <p>Schülerbuch <i>Horizons</i>, Modul 1 (978-3-12-520921-3)</p>



## Unterrichtsvorhaben für das dritte Quartal:

**Thema: *Inventer sa vie – les jeunes adultes face à leur avenir***

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- *étudier et voyager*
- *les futurs métiers*
- *s'engager dans la vie, participer dans la société*
- *participer dans la société*

**Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:**

***Entrer dans le monde du travail / Vivre dans un pays francophone***

- Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen
- soziales und politisches Engagement

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

***Funktionale kommunikative Kompetenzen:***

*Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*

- in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

*Sprachmittlung*

- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituati-

## Unterrichtsvorhaben für das vierte Quartal:

**Thema: *Être différent(e) et indépendant(e)***

### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- *comment vivre ensemble*
- *diversité(s) régionale(s)*

**Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: *Être jeune adulte / Vivre dans un pays francophone***

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher
- Stadt- / Landleben
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern
- ausgewählte Bereiche des politischen Lebens
- soziales und politisches Engagement

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

***Funktionale kommunikative Kompetenzen:***

*Leseverstehen:*

- Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

*Schreiben*

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (*commentaire*)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierli-

<p>onen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul>	<p>che Texte umschreiben (Leserbrief)</p>
<p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen</li> <li>• das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</li> <li>• Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>• sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> <p><b>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 24 Stunden</b></p>	<p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen</li> <li>• zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen</li> <li>• bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen,</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden</li> </ul> <p><b>Dauer des Unterrichtsvorhabens: ca. 24 Stunden</b></p>
<p><b>Materialien:</b></p> <p><i>Horizons</i>, Basisdossier <i>Les ados</i> (978-3-12-521011-0) vor allem Kapitel <i>Évasions</i> und <i>Visions</i></p> <p><i>Cahier d'activités</i> zu <i>Les ados</i> (978-3-12-521013-</p>	<p><b>Materialien:</b></p> <p>z. B. Auszüge aus <i>Bienvenue chez les Ch'tis</i> oder <i>Intouchables</i></p> <p>z. B. Auszüge aus dem Buch und Film von <i>Simple</i> (M-A. Murail) (978-3-12-592250-1)</p>

<p>4) Lehrerbuch zu <i>Les ados</i> (978-3-12-521012-7) Schülerbuch <i>Horizons</i>, Modul 1 (978-3-12-520921-3)</p>	<p><i>Horizons</i> Aufbaudossier <i>Les rapports humains</i> (978-3-12-521102-5)</p>
--	--

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

**Einführungsphase – EF: UV I**  
Kompetenzstufe B1+ des GeR

« *Ma vie, mon identité, mes émotions* »

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> in Bezug auf die Themenfelder familiäre Beziehungen, Freundschaften, Liebesbeziehungen, emotionale Konflikte, Versuche im Alltag des digitalen Zeitalters erweitern und festigen</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und in Bezug zu anderen realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen setzen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen frankophoner Heranwachsender vergleichen und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale folgende Formen des textanalytischen und kreativen Schreibens anwenden: Resümee, Charakterisierung, Fortsetzung eines Textes, innerer Monolog, Tagebucheintrag, Klappentext</li> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Filmszenen und Liedern zum Thema Familie, Freundschaft und Liebe Hauptaussagen, aber auch Einzelinformationen entnehmen; einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen</li> </ul> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen thematischen Wortschatz zur Kommunikation im privaten Kontext (<i>émotions, donner son avis, personnalité, caractère, ...</i>), zu den <i>nouveaux médias</i> sowie grundlegendes Text-, Film- und Liedbesprechungsvokabular zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien zielorientiert nutzen; die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden</li> </ul>	Sprachbewusstheit
---------------------	--	-------------------

- **Grammatische Strukturen:** grammatische Strukturen zur Wiedergabe von indirekter Rede / zum Ausdruck von zukünftigen Handlungen verwenden, Revision *Les temps*, komplexere Satzkonstruktionen wie *gérondif* oder Partizipialkonstruktionen, *indicatif – subjonctif*

### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, Statistiken und Filmszenen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale und filmische Gestaltungsmittel beachten
- **gestaltender Umgang:** nach Vorgabe von Modellen zur kreativen Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausgangstexten Dialoge, innere Monologe und Briefe entwerfen

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Bild-Textkombinationen, Statistiken, Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel

**Medial vermittelte Texte:** Chanson, z.B. Zaz, *Je Veux / Bénabar*, *Tu peux compter sur moi*  
Auszüge aus Spielfilmen, z.B. *LOL*

### Projektvorhaben

**Projekte:** selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation eines Liedes zum Thema / eines Charakters in einer Filmszene

**Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:** Pädagogik (Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugendalter)

**Klausur:** Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)

## Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

« *Les ados – défis, danger, évasions* »

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen  Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ prä-sentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren  Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen  Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> in Bezug auf die Themenfelder <i>violences et harcèlement, consommation, ma musique à moi</i> erweitern und festigen</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswirklichkeit derjenigen frankophoner Jugendlicher bewusst werden, sie in Frage stellen und sich mit ihr auseinandersetzen, Chancen und Risiken erkennen und eigene Handlungsmöglichkeiten entwerfen</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen frankophoner Heranwachsender vergleichen und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, eigene Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Filmszenen und Liedern zum Thema Hauptaussagen, aber auch Einzelinformationen entnehmen; einen für ihr Versteherinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> einen thematischen Wortschatz zur Kommunikation im privaten Kontext (<i>émotions, donner son avis, personnalité, caractère, permissions – interdictions, ...</i>), sowie grundlegendes Besprechungsvokabular zu <i>présentation / commentaire de texte</i> zielorientiert nutzen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>mise en relief</i>, Infinitivkonstruktionen</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>besprechender Umgang:</b> Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, Statistiken und Filmszenen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale und filmische Gestaltungsmittel beachten</li> <li>• <b>gestaltender Umgang:</b> Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verstehen und präsentieren</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Auszüge aus Zeitungsartikeln / Zeitschriften, Lieder, Gedichte, Briefe, ...  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Blog- und Foreneinträge, Videoclips</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von französischsprachiger Musik</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Musik, Biologie</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Mündliche Prüfung (als Klausurersatz):</b> monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Text- / Bildaussage erschließen, <i>message</i> einer <i>chanson</i> erschließen, wiedergeben und dazu Stellung nehmen  dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion / einem Rollenspiel vertreten  <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder etc.)</p>		

## Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

« *Inventer sa vie – Les jeunes adultes face à leur avenir* »

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> <li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, <i>Une année étrangère</i>)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Futur- und Konditionaltempora, Passiv – Aktiv</li> </ul>		
<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des</li> </ul>		

	täglichen Gebrauchs verfassen	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<b>Projektvorhaben</b>		
<p><b>Mögliche Projekte:</b> Internetrecherche auf : <a href="http://emploi.francetv.fr">http://emploi.francetv.fr</a>, <a href="http://www.europe-en-france.gouv.fr">http://www.europe-en-france.gouv.fr</a> , <a href="http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm">http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm</a> und/oder <a href="http://www.letudiant.fr/">http://www.letudiant.fr/</a></p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu authentischen Textvorlagen mit Sprachmittlungsanteilen</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs</p>		

## Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

« *Etre différent(e) et indépendant(e)* »

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern, Stadt- / Landleben, politisches / gesellschaftliches Engagement, Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, regionale Gegensätze</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen / Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen und interkulturell fundierte Handlungsmöglichkeiten ableiten</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:</b> Filmen wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sachtexten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Filmbesprechung, ...), Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen / Beispiele stützen (<i>commentaire</i>), diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief)</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> den themenspezifischen Wortschatz und Redemittel zur Filmanalyse in Gesprächen in der Schriftsprache anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Einführung und Wiederholung von Possessiv-, Relativ- und Demonstrativpronomen, <i>passé simple</i></li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> grundlegende, auf den Inhalt be-</li> </ul>	



	zogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden	
<b>Texte und Medien</b>		
<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief		
<b>Medial vermittelte Texte:</b> Spielfilme		
<b>Projektvorhaben</b>		
<b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation anderer Filmsequenzen		
<b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<b>Schriftliche Klausur:</b> <i>commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire</i> oder produktivgestaltende Aufgabe)		
<b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)		

## 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)

## Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

### Qualifikationsphase (Q1)

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: «Vivre dans une métropole»**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris/Montreal)

**KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone**

- Immigration und Integration/ die Pariser Banlieue

**(R-)Évolutions historiques et culturelles**

- culture banlieue
- koloniale Vergangenheit

**ZA-Vorgaben 2017:**

**Voyager – (Im-)Migrer – Résider**

- Paris: Réalité et fiction
- Le Québec – une région francophone d’outre-Atlantique
- Immigration

**Existence humaine et modes de vie**

- La culture banlieue

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Hör(seh)verstehen*  
-umfangreichen medial vermittelten Texten die

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: «Loin de Paris»**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität

**KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone**

- regionale Diversität
- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films

**ZA-Vorgaben 2017:**

**Voyager – (Im-)Migrer – Résider**

- Vivre, étudier et travailler dans le pays (le Midi)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**FKK**

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*  
-in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

**IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ein erweitertes soziokulturelles

Gesamtaussage,  
Hauptaussagen und  
Einzelninformationen  
entnehmen

–zur Erschließung der  
Aussagen grundlegendes  
externes Wissen  
heranziehen und  
kombinieren

-selbstständig eine der  
Hörabsicht entsprechende  
Rezeptionsstrategie  
funktional anwenden

- *Leseverstehen*

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

- *Schreiben*

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten

Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

### **TMK**

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

- **Mögliche Materialien, z.B.**

-Génération pro Klett, Lektion 6

-Horizons Klett, Lektion 13

-Parcours, Cornelsen „De l’unification à la régionalisation », p. 168-186

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

verfassen und dabei  
gängige  
Mitteilungsabsichten  
realisieren

- unter Beachtung  
grundlegender  
textsortenspezifischer  
Merkmale verschiedene  
Formen des kreativen  
Schreibens anwenden

### ***IKK***

- *Soziokulturelles  
Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes  
soziokulturelles  
Orientierungswissen im o.g.  
Themenfeld kritisch  
reflektieren und dabei die  
jeweilige kulturelle und  
historische Perspektive  
berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und  
Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte,  
Normen und  
Verhaltensweisen  
Frankreichs, die von den  
eigenen Vorstellungen  
abweichen, bewusst werden  
und ihnen Toleranz  
entgegenbringen

### ***TMK***

- Texte vor dem Hintergrund ihres  
spezifischen kommunikativen und  
kulturellen Kontextes verstehen,  
die Gesamtaussage, Hauptaussagen  
sowie wichtige Details entnehmen,  
die Handlung mündlich und  
schriftlich wiedergeben und  
zusammenfassen
- **Mögliche Materialien, z.B.**  
  
-Raabits Französisch: Paris entre

<p>fiction et réalité</p> <p>-« Paris mythe et réalité » : Unterrichtsmodell+Texte (Schöningh)</p> <p>-Lieder :z.B. « Sous le ciel de Paris » (Piaf), « Paris avance » (Mano Solo), « J'aime plus Paris » (Thomas Dutronc), « Sous le Pont Mirabeau » et « Paris »(Marc Lavoine), Album « Paris » de Zaz</p> <p>-Film documentaire sur Paris (DVD), présentation de quartiers et monuments</p> <p>-Film « Paris je t'aime » <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: «L'amitié franco-allemande»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn</li> <li>• Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland</li> <li>• Kommunikation in der Arbeitswelt</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: (R)-Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch-französische Beziehungen</li> <li>• Vergleich verschiedener Lebensentwürfe und Gesellschaftsbilder</li> <li>• Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b> <b>Vivre avec notre voisin à l'ouest</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• les relations franco-allemandes</li> <li>• vivre, bouger</li> <li>• conceptions de vie et de société Images</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: «Avancer en Europe»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)</li> <li>• Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa?</li> <li>• internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa</li> <li>• Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p>

- entrer dans le monde du travail

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende**

#### **Kompetenzen:**

#### **FKK**

- *Leseverstehen*

-bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

-explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

#### *Schreiben*

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire dirigé), diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

- *Hör(seh)verstehen*

-umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen  
-zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen

### **Défis et visions de l'avenir**

-vivre, bouger

- étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

### **Entrer dans le monde du travail**

-vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire

### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende**

#### **Kompetenzen:**

#### **FKK**

- *Sprachmittlung*

- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)
- Text- und Medienkompetenz
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (z.B. Reden)

- *Leseverstehen*

-bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage

## **IKK**

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
  - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
  - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

### • **Mögliche Materialien, z.B.**

-Horizons Klett Kap.4+savoir faire, stratégies

-Horizons cdA

-Horizons ( relations franco-allemandes)

-Horizons 1 : Kap.5/Horizons 2 Kap. Vocabulaire

-Parcours Plus, Cornelsen: La France, l'Allemagne, l'Europe, Kap. Méthodes +voc. thématique +aspects de la société

-Bories/Sawala: „J'écris ton nom liberté », « La France occupée et la Résistance » (Schöningh)

-« Revue de la presse » : ausgewählte Artikel

einordnen

-explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

*Schreiben*

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire dirigé)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. *innerer Monolog, Blogkommentar*)

## **TMK**

-Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)

- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (z.B. Reden)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen
- Das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen

### **Mögliche Materialien, z.B.**

- Parcours, Cornelsen, „La France, l'Allemagne, l'Europe“

<p>-Les grandes questions de l'existence humaine » (Themenwortschatz, Klett)</p> <p>-Filme : « Lacombe Lucien », « Au revoir les enfants », « France-Allemagne : une histoire presque commune » (Dok. 2014, LinguaVideo)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 24 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Horizons, Klett, Lektion 4</li> <li>• « Revue de la presse », ausgewählte Artikel</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase I: ca. 70 Stunden</b></p>	



## Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

### Qualifikationsphase (Q2)

#### *Unterrichtsvorhaben I:*

**Thema: Moi et les autres** - identités fragmentées, identités circonstancielles, identités revendiquées

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Freundschaft und Liebe
- Macht und Ohnmacht
- Krankheit und Tod

#### **KLP-Bezug: Identités et questions existentielles**

- Lebensentwürfe und -stile (hier : Literatur und/oder Theater)

#### **ZA 2017:**

#### **Existence humaine et modes de vie**

- Problèmes existentiels de l'homme moderne
- Conceptions de vie
- **Mögliche Materialien, z.B.**

-Jean-Paul Sartre « Huis clos »,  
Eugène Ionesco « Rhinocéros »

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Lesen*
  - Literarische und/oder dramatische Texte

#### *Unterrichtsvorhaben II:*

**Thema: Moi et mes projets de vie :** identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs/und soziale Werte
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten

#### **KLP-Bezug: Identités et questions existentielles**

- Lebensentwürfe und -stile (hier Film und/oder Theater)

#### **ZA 2017:**

#### **Existence humaine et modes de vie**

- Problèmes existentiels de l'homme moderne
- Conceptions de vie
- **Mögliche Materialien, z.B.**

-zeitgenössische Sachtexte

-literarische Texte (Camus, Sartre)

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Schreiben*
  - Texte durch den Einsatz

vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,

- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

### **IKK**

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

### **TMK**

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich-anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre und innerer Monolog)

**Zeitbedarf:** ca. 25 Stunden

eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee)

- *Sprachmittlung*
  - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

### **TMK**

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*scénario, nouvelle, pièce de théâtre*)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen

(Tagebucheintrag, Brief)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: La France et l'Afrique noire : Le Sénégal**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

-Stadt-/ Landleben im Sénégal

-koloniale Vergangenheit und nationale Identität

-Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Frankreich, der EU und Schwarzafrika/ dem Sénégal

**KLP-Bezug**

-vivre dans un pays francophone

-immigration/migration

**ZA 2017 :**

**La France et l'Afrique noire francophone**

-Le Sénégal en route vers le 21e siècle

-le passé colonial de la France

**-Mögliche Materialien, z.B.**

-gemischtes Dossier aus Schülerbüchern („Horizons“, Klett /“Parcours“, Cornelsen/“A la découverte de l'Afrique noire francophone“ Cornelsen, « L'Afrique subsaharienne »Klett, Internetrecherchen, Reden, Bild-Textkombinationen : Karikaturen, Grafiken, Statistiken)

-deutschsprachige Texte als Grundlage für die Sprachmittlung

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen**

- *Sprachmittlung*

bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

- *Hör(seh)verstehen*

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

- zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren

- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden

• *Schreiben*

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)

-diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogkommentar)

**TMK**

-Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)

-Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (Chansons)

-das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen

-Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

**Zeitbedarf:** ca.20-25 Stunden

16. **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a. Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b. der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird,
  - c. produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird,
  - d. relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
17. **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
18. **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
19. **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
20. **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
21. **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert eine gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
22. **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
23. **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
24. **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, in-

dem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25. **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

### 2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z. B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen etc.)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme an und Moderation von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z. B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z. B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

### 2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen
3. Quartal	X	X			X	

4. Quartal	X	X	X			
Q1						
1. Quartal	X		X			
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	X	X	X			Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abiturbedingungen

### 2.3.3 Beurteilungskriterien

#### Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit / Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten erforderlichen Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

**Kompetenzorientierte Kriterien:**

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsreichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung, Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und</li> </ul>	<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>



	sprachliche Korrektheit	
<b>Sprachmittlung</b>		
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	
<b>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</b>	<b>Leseverstehen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe</li> </ul> (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe</li> </ul> (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	
<b>Sprachrezeption</b>		

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten / Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs 'Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung' im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

### 2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

- Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren / Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören. Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Pons-Wörterbuch Französisch, zweisprachiges Pons-Wörterbuch Deutsch-Französisch, Oberstufengrammatik Französisch
Einführungsphase GK neu	Lehrwerk „Découvertes 5 Passerelle“ aus dem Klett-Verlag  1. Schülerbuch 2. Grammatisches Beiheft

	<p>3. Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>)</p> <p>+einsprachiges Pons-Wörterbuch Französisch, zweisprachiges Pons-Wörterbuch Deutsch-Französisch, Oberstufengrammatik Französisch</p>
--	--

hFolgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher, Spiel- bzw. Kurzfilme, Video-clips, Audiotexte, Lieder, thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

#### 3.1. Begriffsklärung

**Fachübergreifender Unterricht** findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Teller- rand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

**Fächerverbindender Unterricht** besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt, „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fach- perspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erken- nen.

#### 3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kann ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt stattfinden (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

#### 3.3 Kriterien der Themenauswahl :

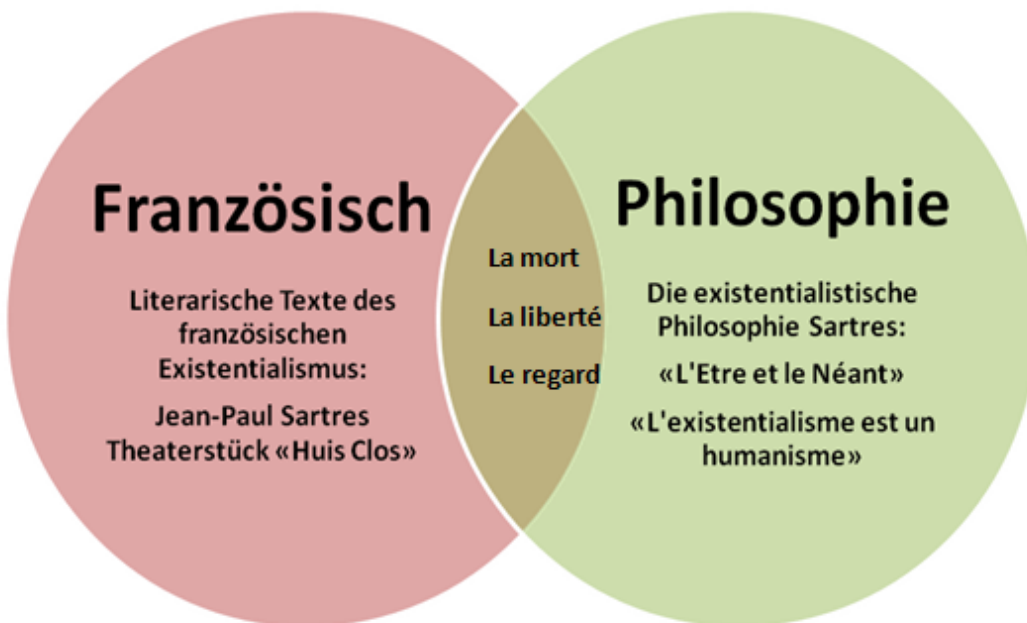
- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst / Musik / Literatur: Behandlung französischer Chansons, Lite- raturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französi- sche Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwick-

lungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.

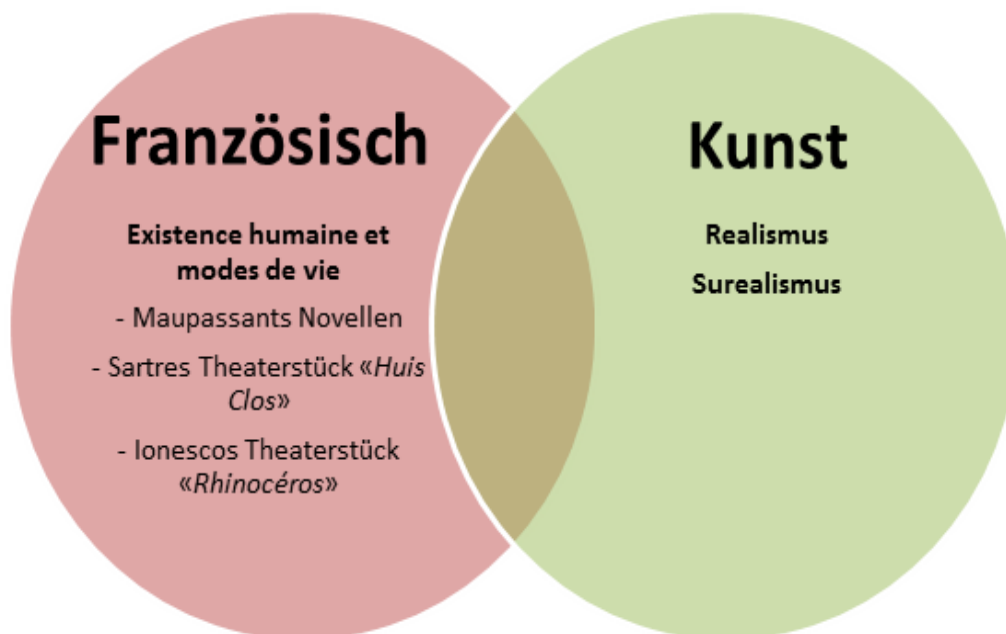
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

### 3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch / Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch / Kunst)



### 3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z. B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer

### 3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (Chat, Foren etc.)

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Straelener Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

### 4.1 Allgemeine Regelungen

Im Verlauf eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst. In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

### 4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur</li> <li>Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung</li> <li>Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren</li> <li>fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAA)</li> <li>Identifikation von Fortbildungsbedarfen</li> <li>Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n)</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p>

Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche Kenntnisnahme des SiLP</li> <li>• Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm</li> </ul>	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP</li> <li>• Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP</li> <li>• Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF</li> </ul>	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP</li> <li>• Vorstellung der Ergebnisse der Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP</li> <li>• (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen</li> <li>• Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP</li> <li>• Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben</li> </ul>	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres (alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das Zentralabitur)</p> <p>nach dem Abitur</p>
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version</li> <li>• Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

#### 4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf

geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
<b>Beobachtungen/Ergebnisse</b>			
<b>Gründe</b>			
<b>Konsequenzen/Handlungsbedarf</b>			
<b>Zuständigkeit</b>			
<b>Termin</b>			
<b>Fortbildungsbedarf</b>			



## Anhang

### Fehlerbezeichnung im Fach Französisch

([http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene\\_download/gymnasium\\_os/4705.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_os/4705.pdf))

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden im Text der Schülerarbeit durch Unterstreichung der fehlerhaften Stelle markiert und am Rand nach Art und Schwere gekennzeichnet. Die Bezeichnung des Fehlers wird im Hinblick auf die an dieser Stelle richtige Lösung vorgenommen. Zur Bezeichnung der Fehlerart sind in allen Kursen folgende Bezeichnungen zu verwenden:

#### ◆ Lexikalische Fehler

**R**                    **falsche Rechtschreibung**

**W**                    **falsche Wortwahl**, d. h. Wortfehler, die sich auf ein einzelnes Lexem beziehen; zu den Wortfehlern zählt auch die falsche Wortklasse, z. B. Adjektiv statt Adverb und umgekehrt; in diesem Fall empfiehlt sich ein Hinweis auf die korrekte Wortklasse am Rand, z. B. Adv. oder Adj.

**A**                    **falscher Ausdruck**: Verstöße gegen den richtigen Ausdruck beziehen sich im Gegensatz zum Wortfehler immer auf mehrere Wörter (in der korrigierten Version). Beispiele: \*Dans tout le monde il y a des gens pauvres statt: Dans le monde entier il y a des gens pauvres. – \*Les clochards échappent dans l'isolement statt: Les clochards se sauvent dans l'isolement.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden im Text der Schülerarbeit durch Unterstreichung der fehlerhaften Stelle markiert und am Rand nach Art und Schwere gekennzeichnet. Die Bezeichnung des Fehlers wird im Hinblick auf die an dieser Stelle richtige Lösung vorgenommen. Zur Bezeichnung der Fehlerart sind in allen Kursen folgende Bezeichnungen zu verwenden:

**Gen**                **falscher Genusgebrauch** bei Verstößen im Bereich der Nominalgruppe.

#### ◆ Grammatische Fehler

**Bz**                    **Beziehungsfehler**, d. h. falsche oder unklare syntaktische Rückbezüge oberhalb der (Haupt-)Satzgrenze, z. B. zwischen Nomen und Pronomen. Pouce et Poussy détestent la vie à Paris. \*Ils rêvent de pays lointains.

**Acc**                **falscher Accord**: Die Accord-Bezeichnung markiert falsche morphosyntaktische Bezüge im Bereich der Endungen auf der Ebene des Syntagmas: \*tu montre; les chanson oder des ganzen Satzes: \*La jeune fille qui est venu le voir. Desgleichen sind Numerusfehler, die sich auf die gesamte Nominalgruppe beziehen, Verstöße gegen den accord im Kontext: \*Ils ne veulent pas être pris pour un clochard.

**F**                    **morphologischer Fehler**: Formfehler bezeichnen falsche bzw. nicht existierende Formen von Verben, Substantiven, Adjektiven, Adverbien oder von Pronomen. Meist handelt es sich um falsche Endungen. Beispiele: \*Il a entendu. \*Tu as rentré tard. \*Les journaux, \*normaux, \*cettes fleurs, \*élégamment.

**Det**            **Verwendung des falschen Determinanten (Begleiters):** häufig handelt es sich um eine Verwechslung verschiedener Determinanten bzw. um Verstöße gegen das Determinantensystem. Beispiele: \* Il s' est cassé sa jambe. \*Il est un ingénieur. Hierzu gehört auch der falsche Gebrauch des Teilungsartikels. Bei Fehlern wie \*Tu n'as pas une mauvaise conscience? (Nulldeterminant) empfiehlt sich ein helfender Hinweis am Rand.

**Pron**            **falscher Pronomengebrauch:** eine falsche Verwendung kann sich auf alle Unterklassen der Wortklasse Pronomen erstrecken (z. B. Verwechslung von qui und que, qui und ce qui , lui und y).

**Präp**            **Verwendung der falschen Präposition in adverbialen Bestimmungen** (z. B. \*devant le dîner), als Anschluss an Verben (z. B. \*J'ai réussi de le convaincre ...), Adjektive (z. B. \*Elle était contente avec son séjour ) oder Substantive (z. B. \*l'occasion à en parler) oder Verwendung einer Präposition in Fällen, wo der Sprachgebrauch keine vorsieht, z. B. \*J'espère de te revoir. Im letzteren Fall empfiehlt sich im Rahmen der Positivkorrektur der zusätzliche Hinweis am Rand.

**Konj**            **Verwendung der falschen Konjunktion:** als Konjunktionsfehler wird ebenfalls die Verwendung einer Präposition anstelle der von der Syntax gebotenen Konjunktion bewertet. Beispiel: \*Pendant Pierre répare la voiture, Paul se promène.

**T**                **falscher Tempusgebrauch**

**M**                **falscher Modusgebrauch**

**St**                **falsche Wort- und Satzgliedstellung:** solche Fehler sind durch Umstellen der an falscher Stelle stehenden Elemente korrigierbar. Beispiele: \*Il normalement dort. \*Je le vais chercher.

**Sb**                **falscher Satzbau** (Bruch der Satzkonstruktion): im Gegensatz zum St-Fehler kann die Richtigkeit nicht mehr lediglich durch Umstellen einzelner Elemente erreicht werden.

#### ♦ Zeichensetzungsfehler

**Z**                **falsche oder fehlende Zeichensetzung**

Diese differenzierte Fehlerbezeichnung ermöglicht Lehrenden und Lernenden erfahrungsgemäß eine weitgehend präzise Fehlerdiagnose und -therapie.

## Fehlergewichtung

Bei der Einschätzung der Schwere eines Fehlers ist insbesondere zu prüfen,

- inwieweit der Fehler sich auf die Kommunikation mit einem locuteur natif oder einem die französische Sprache benutzenden nicht-frankophonen Sprecher störend auswirkt, indem er das Verständnis beeinträchtigt oder gar verhindert,

- inwieweit ein Verstoß gegen grundlegende grammatische Gesetzmäßigkeiten bzw. ein unkorrekter Gebrauch von gängigem Wortschatz einschließlich idiomatischer Wendungen vorliegt,

- inwieweit der Fehler beim Vorlesen hörbar würde,

- inwieweit es sich um einen Wiederholungs- bzw. Systemfehler handelt.

- inwieweit die besondere Lernsituation des Kurses zu berücksichtigen ist.

Bei der Anwendung dieser Kriterien ist auf die Gleichbehandlung der Lernenden zu achten. Obwohl unter kommunikativen Gesichtspunkten lexikalische Fehler oder Lücken meist schwerer wiegen als grammatische, scheint es vom pädagogischen Standpunkt aus berechtigt, Verstöße gegen das überschaubarere grammatische Regelsystem, selbst wenn die Kommunikation wenig beeinträchtigt wird, ebenso schwer oder ggf. schwerer zu bewerten als Fehler im Bereich der viel schwierigeren und umfangreicheren Lexik, weil vorausgesetzt werden kann, dass die Schülerinnen und Schüler frequente und auch im Unterricht häufiger vorkommende grammatische Strukturen sicherer beherrschen als seltenere lexikalische Phänomene.

Verstöße gegen Formen der geschriebenen Sprache (code graphique), die im code phonique nicht hörbar sind, sollten in der Regel als leichtere Fehler eingestuft werden, auch wenn die betreffende Form nicht minder frequent oder sogar frequenter ist (z. B. \*je vient gegenüber \*je viendra). In diese Kategorie fallen besonders die Verstöße gegen die vielfältigen Regeln des nur noch in der geschriebenen Sprache (code graphique) markierten accord.

Grundsätzlich sind bei der Fehlerbewertung das Phänomen der Interimssprache und die Fehlergenese zu bedenken. Man wird insbesondere die falsche Übertragung systemgerechter Regeln der Zielsprache nicht nur negativ beurteilen, sondern darin einen konstruktiven Ansatz zum Aufbau der fremden Grammatik bei den Lernenden sehen.

Für die Gewichtung der Fehler werden folgende Zeichen verwendet:

|        1 Fehler  
\_        ½Fehler (leichter Fehler)

Dabei ist zu beachten:

- Systemfehler (z. B. \*nous finons / \*nous réfléchons ) und Wiederholungsfehler werden innerhalb einer Klausur am Rand als solche bezeichnet. Sie werden pro betroffenem Phänomen zwar nur einmal als ganzer Fehler angestrichen, doch ist die Häufigkeit dieser Verstöße bei der Gesamtbewertung der Sprachrichtigkeit zu berücksichtigen. Auch schwere sinnzerstörende Fehler sind neben ihrer Kennzeichnung nach Art und Schwere als solche näher zu bezeichnen und bei der Gesamteinschätzung der sprachlichen Leistung zu berücksichtigen.

- Getrennte Kennzeichnung und Gewichtung verschiedener Fehler in einem Wort (kumulative Fehler) dürfen in der Summe nicht den Fehler überschreiten. Fehler, die infolge der Korrektur eines anderen Fehlers in demselben Wort nicht mehr in Erscheinung treten, werden zwar markiert, aber hier nicht gesondert gewertet (z. B. \*Il faudrait que vous apprennons une autre langue).

- Folgefehler als direkte Konsequenz aus einem ersten Fehler werden am Rand als solche bezeichnet und nur einfach gewertet. Beispiel: \*Cette personne est bien intéressé par la France et il souhaite y aller bientôt.

- Fehler, die die Kommunikation bzw. in der von den Schülerinnen und Schülern verfassten Textsorte kaum oder überhaupt nicht stören, z. B. Akzent- und andere kaum störende Orthografiefehler (z. B. *comfort, raconter, quelquechose*), nicht hörbare Accord-Fehler bei einfacher Markierung des Accord (z. B. *\* les gens qu' il a rencontré, une joli femme*); Genus-Fehler bei interferenzgefährdeten Nomen (z. B. *\*une uniforme*), wenn diese nicht Bestandteil des themenspezifischen Vokabulars waren.
- Fehler, die bei selteneren sprachlichen Erscheinungen auftreten.
- Verstöße gegen elementare Regeln der Zeichensetzung (z. B. Komma vor der Konjunktion *que*) und Zeichensetzungsfehler, die zu einer Beeinträchtigung des Textverständnisses führen.

Die graduellen Unterschiede von Grund- und Leistungskursen werden bei der Korrekturpraxis beachtet, was im Einzelfall zu einer unterschiedlichen Gewichtung des gleichen Verstoßes in der Grundkursklausur und in der Leistungskursklausur führen kann. So können im Grundkurs beispielsweise nicht hörbare, nur die Schreibweise betreffende Endungsfehler bei Verben, wenn diese in einer Arbeit vereinzelt auftreten (z. B. *\*je peut, tu rentre, tu as regarder*), oder die Nichtbeachtung komplizierter Differenzierungen (z. B. *\* après six semaines [St], aber après les vacances*) als leichte Fehler gewertet werden.

Bei der Korrektur der Klausuren sollten aus pädagogischen Gründen nicht nur Mängel und Verstöße, sondern auch positive Leistungen der Schülerinnen und Schüler (z. B. elegante, geschickt formulierte Stellen, inhaltlich und gedanklich einfallsreiche Lösungen) am Rande vermerkt werden.

Darüber hinaus sollten am Rande –Eintragungen in den Schülertext sind nicht gestattet – nach pädagogischem Ermessen auch Verbesserungsvorschläge vor allem im Bereich des Ausdrucks gemacht werden. Zur Förderung der Selbstständigkeit der Lernenden sind auch Hinweise auf die entsprechenden Paragraphen der Grammatik hilfreich. Im Sinne einer effizienten Fehlertherapie empfiehlt es sich dabei, schwerpunktmäßig und lernstufengemäß gezielt auf bestimmte Aspekte hinzuweisen.

Als Nachbereitung für Lernende und Lehrende empfiehlt sich am Ende der korrigierten Arbeit die Anlage eines Fehlerprotokolls oder eines Fehlergitters, aus dem Fehlerschwerpunkte im Beurteilungsbereich Sprache hervorgehen. Dadurch werden die individuelle Fehlerdiagnose und Fehlertherapie der Lernenden gefördert.

Aufzeichnungen über Fehlerschwerpunkte sowie sprachliche und methodische Defizite der Schülerinnen und Schüler, welche die Unterrichtenden während der Korrektur anfertigen, ermöglichen im Anschluss an die Klausur eine gezielte Aufarbeitung dieser Defizite im Unterricht und in der häuslichen Arbeit.